

Konzern-Zwischenbericht

zum 30. September 2003



Inhalt

Highlights und Kennzahlen	2
Entwicklung des Luftverkehrs	3
Geschäftsentwicklung	4
Segmentberichterstattung	5
– Aviation	5
– Ground Handling	6
– Non-Aviation	7
– Sonstiges	7
Investitionen	8
Kapitalflussrechnung	8
Vermögens- und Kapitalstruktur	9
Entwicklung der Fraport-Aktie	9
Aktienoptionsplan	10
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	10
Eigene Aktien	10
Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	11
Veränderungen in der Risikoberichterstattung	11
Ausblick	12
Genehmigungsverfahren für den Ausbau	12
Genehmigungsverfahren für die A380-Wartung	12
WM 2005 – Werte schaffen für morgen	12
Geschäftsausblick	12
Zusätzliche Angaben zur Rechnungslegung	13
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	13
Konsolidierungskreis	13
Haftungsverhältnisse/Sonstige finanzielle Verpflichtungen	13
Sonstige Angaben	13
Konzern-Abschluss zum 30. September 2003... 14	14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	14
Konzern-Bilanz zum 30. September 2003	15
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	16
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	17
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Quartals-Übersicht	18
Finanzkalender	19
Ansprechpartner	19

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

mit diesem Bericht informieren wir Sie über den Geschäftsverlauf in den ersten drei Quartalen des Jahres 2003 und über bedeutende Entwicklungen im Fraport-Konzern.

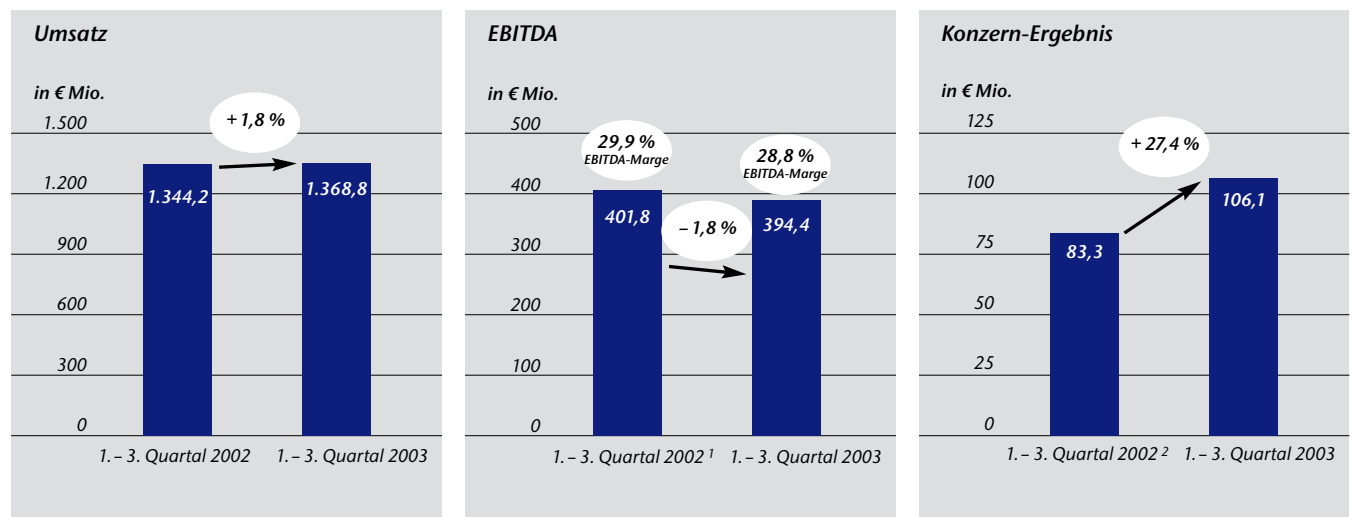
Die wichtigsten Daten zum Geschäftsverlauf von Januar bis September 2003 sind:

- Passagieraufkommen und Umsatzerlöse am Standort Frankfurt infolge der Auswirkungen des Irak-Konflikts, SARS und der konjunkturellen Schwäche leicht rückläufig.
- Dennoch konnte der Fraport-Konzern insgesamt einen leichten Anstieg von Passagierzahlen und Umsätzen erzielen.
- Umsatzanstieg im Konzern um 1,8 % auf € 1.368,8 Mio. insbesondere durch Zuwächse im Bereich Sicherheitsdienstleistungen.
- Rückgang des EBITDA um 1,8 % auf € 394,4 Mio. vor allem wegen niedrigerer Entgelte aus Militärflugverkehr am Standort Frankfurt sowie Fremdwährungskurseffekten.
- Konzern-Ergebnis durch deutlich verbessertes Finanzergebnis und niedrigere Konzern-Steuerquote mit € 106,1 Mio. um 27,4 % über Vorjahr.
- Erhöhung des Cash flows aus laufender Geschäftstätigkeit um 65,2 % auf € 374,4 Mio.

Kennzahlenüberblick

	1. – 3. Quartal 2003 in € Mio.	1. – 3. Quartal 2002 in € Mio.	Veränderung in %	3. Quartal 2003 in € Mio.	3. Quartal 2002 in € Mio.	Veränderung in %
Konzern-Umsatz	1.368,8	1.344,2	1,8	491,1	489,0	0,4
EBITDA	394,4	401,8	- 1,8	168,3	167,8	0,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	210,5	197,2	6,7	107,2	83,2	28,8
Konzern-Ergebnis	106,1	83,3	27,4	55,9	29,7	88,2
Investitionen	200,7	222,8	- 9,9	85,2	48,3	76,4
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	374,4	226,6	65,2	171,7	101,2	69,7
Eigenkapital ¹	1.911,2	1.803,4	6,0			
Bilanzsumme ¹	3.715,5	3.620,7	2,6			
Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt	23.325	20.730	12,5			

¹ Zum Stichtag 30. September 2003 bzw. 31. Dezember 2002.



¹ Einschließlich außerplanmäßiger Abschreibungen auf das Manila-Projekt in Höhe von € 18,9 Mio. im Rahmen der at equity-Bewertung.

² Einschließlich außerplanmäßiger Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von € 18,1 Mio. im Zusammenhang mit dem Manila-Projekt.

Entwicklung des Luftverkehrs

Verkehrszahlen Fraport-Konzern

1. – 3. Quartal

	Passagiere ¹		Cargo (Fracht + Post) (t)		Bewegungen	
	2003	Veränderung zu 2002 in %	2003	Veränderung zu 2002 in %	2003	Veränderung zu 2002 in %
Frankfurt Main	36.487.978	- 1,3	1.200.898	0,7	345.613	0,4
Frankfurt-Hahn ²	1.777.525	71,9	112.994	11,9	23.342	13,7
Hannover	3.856.653	4,2	11.156	16,9	67.146	1,2
Saarbrücken	358.196	- 1,6	282	97,2	11.750	0,5
Antalya ³	7.467.035	- 3,7	n.a.	n.a.	45.363	- 7,0
Lima	3.355.565	3,9	103.976	20,1	51.337	- 2,6
Konzern	53.302.952	0,5	1.429.306	2,9	544.551	0,1

¹ Nur gewerblicher Verkehr an + ab + Transit.

² Frankfurt-Hahn: Fracht inklusive Trucking.

³ Nur Passagiere des internationalen Terminals.

Quelle: ACI, Lima Airport

Das Luftverkehrsaufkommen in den ersten neun Geschäftsmonaten des Jahres 2003 war deutlich geprägt durch den Konflikt im Irak, die Lungenkrankheit SARS sowie die anhaltende schwache Konjunktur.

Auf den Flughäfen des Fraport-Konzerns wurden im Zeitraum Januar bis September 2003 insgesamt 53,3 Mio. **Passagiere** befördert. Im Vorjahresvergleich nahm die Zahl der Fluggäste um 0,5 % zu. Der Zuwachs wurde durch die Konzern-Flughäfen Frankfurt-Hahn, Hannover und Lima erzielt.

Am wichtigsten Konzern-Standort Frankfurt sank das Passagieraufkommen gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres um 1,3 % auf 36,5 Mio. Ursächlich hierfür waren vor allem die Rückgänge infolge des Irak-Konflikts und SARS in der ersten Jahreshälfte. Die schwache Konjunktur machte sich im gesamten Berichtszeitraum negativ bemerkbar – insbesondere im Inlands- und im Pauschalreiseverkehr. Auch die Nachfrage nach Geschäftsreisen war rückläufig. Positiv entwickelte sich dagegen im dritten Quartal das Passagieraufkommen auf den interkontinentalen Strecken.

Der Standort Antalya verzeichnete im Berichtszeitraum einen Rückgang der Fluggästeszahl um 3,7 % auf 7,5 Mio. Der Krieg im Irak führte an dem vorwiegend touristisch genutzten Flughafen an der türkischen Mittelmeerküste im ersten Halbjahr zu starken Einbußen. Diese konnten wegen der deutlichen Nachfragebelebung im dritten Quartal wesentlich kompensiert werden.

Das Passagieraufkommen am Standort Frankfurt-Hahn stieg im gesamten Berichtszeitraum stark an und lag mit fast 1,8 Mio. Fluggästen um 71,9 % über dem Vorjahr. Mit seiner Ausrichtung auf den Low-Cost-Markt konnte sich dieser Standort gegen den Branchentrend weiterhin positiv entwickeln.

Auch der Standort Hannover konnte vor allem wegen des wachsenden Angebots im Low-Cost-Bereich einen Anstieg der Passagierzahlen um 4,2 % auf 3,9 Mio. verzeichnen.

Das von Fraport abgewickelte **Cargo-Aufkommen** nahm um 2,9 % auf 1.429,3 Tsd. t zu. Während sich das Frachtgeschäft am Flughafen Frankfurt zu Jahresbeginn vor allem auf den Fernost- und Nordamerika-Relationen noch deutlich positiv entwickelte, machten sich die anhaltende weltweite Konjunkturschwäche sowie der starke Euro im weiteren Jahresverlauf zunehmend negativ bemerkbar. Im kumulierten Berichtszeitraum lag das Cargo-Aufkommen in Frankfurt deshalb mit einem leichten Plus von 0,7 % nur geringfügig über dem Vorjahreswert.

Die Zahl der **Flugzeugbewegungen** stagnierte nahezu: Im Konzern lag sie mit 544,6 Tsd. Starts und Landungen um 0,1 % über dem Vorjahr; am Standort Frankfurt stieg sie um 0,4 % auf 345,6 Tsd. Die korrespondierenden Höchststartgewichte nahmen hier um 2,3 % auf 19,1 Mio. t zu. Dagegen nahm die Auslastung des eingesetzten Fluggeräts ab: Der Sitzladefaktor sank um 1,4 Prozentpunkte auf 69,4 %.

Geschäftsentwicklung

Der Irak-Krieg, SARS und die anhaltende weltweite Konjunkturschwäche beeinträchtigten den Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten des Jahres 2003. Dennoch konnte Fraport seine **Umsatzerlöse** im Vorjahresvergleich um 1,8 % auf € 1.368,8 Mio. steigern. Getragen wurde der Zuwachs im Wesentlichen durch Erlöse aus Sicherheitsdienstleistungen der ICTS Europe und der zum 1. Januar 2003 eingeführten 100-prozentigen Reisegepäckkontrolle. Der Standort Frankfurt-Hahn konnte wegen seines starken Verkehrsmengenzuwachstums ebenfalls einen deutlichen Umsatzanstieg erzielen. Positiv entwickelten sich auch die Shopping-Erlöse am Standort Frankfurt. Gegenläufig wirkten sich niedrigere Flughafen-Entgelte insbesondere aus Militärflugverkehr und rückläufige Umsatzerlöse im Bereich der Bodenverkehrsdienstleistungen am Standort Frankfurt aus. Infolge des Irak-Konflikts hatte der Standort Antalya Umsatzeinbußen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Die **Gesamtleistung** in Höhe von € 1.420,7 Mio. lag mit einem geringfügigen Plus von 0,2 % in etwa auf Vorjahresniveau. Ertragsmindernd wirkten primär der Rückgang der Fremdwährungskursgewinne um € 25,6 Mio. sowie eine Abnahme der aktivierten Eigenleistungen. Dagegen konnte aus einem Grundstücksverkauf ein Ertrag in Höhe von € 8,4 Mio. erzielt werden.

Im Vorjahresvergleich stabil entwickelte sich der **Sachaufwand**: Mit € 358,4 Mio. unterschritt er den Vorjahreswert um 0,3 %. Während der Materialaufwand insbesondere infolge höherer Kosten für Energie und Betriebsstoffe zunahm, gingen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vor allem wegen der um € 18,2 Mio. gesunkenen Fremdwährungskursverluste zurück.

Das **EBITDA** in Höhe von € 394,4 Mio. hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % vermindert. Positiv auf den Vorjahresvergleich wirkte der Wegfall der in 2002 notwendigen außerplanmäßigen Abschreibungen im Zusammenhang mit dem Manila-Projekt, die zum Teil im Ergebnis at equity abgebildet worden waren. Darüber hinaus konnten im ersten Quartal 2003 die über die quotale Einbeziehung hinausgehenden Dividendenerträge des Jahres 2002 aus Antalya in Höhe von € 8,5 Mio. vereinbart werden. Die EBITDA erhöhenden Effekte wurden insbesondere durch den Rückgang der Militärentgelte um € 27,3 Mio. und den um € 7,4 Mio. niedrigeren positiven Saldo aus Wechselkurseffekten kompensiert. Die EBITDA-Marge nahm um 1,1 Prozentpunkte auf 28,8 % ab.

Fraport erzielte ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** in Höhe von € 210,5 Mio. und damit einen Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,7 %. Für die deutliche Verbesserung war – neben den genannten positiven EBITDA-Effekten – der Wegfall von Abschreibungen auf Finanzanlagen und ein niedrigerer negativer Zinssaldo ausschlaggebend.

Das **Konzern-Ergebnis** stieg um 27,4 % auf € 106,1 Mio. Neben der Verbesserung des Finanzergebnisses trug auch der Rückgang der Konzern-Steuerquote bei, die im Vorjahreszeitraum vor allem durch die Verluste aus dem Manila-Projekt beeinflusst worden war. Das Ergebnis je Aktie stieg von € 0,92 im Vorjahr auf € 1,18.

Segmentberichterstattung

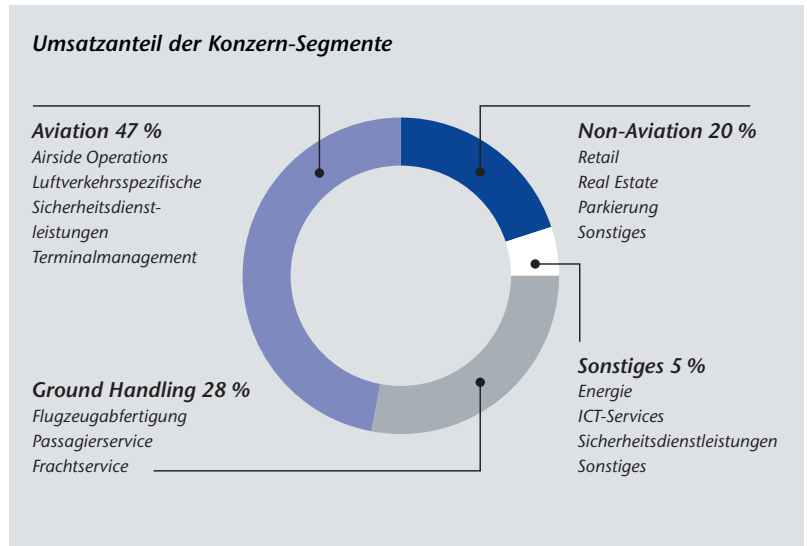
In Angleichung an die Berichterstattung über die allgemeine Geschäftsentwicklung werden seit Beginn des Jahres 2003 auch im Rahmen der Segmentberichterstattung Umsatzerlöse ausgewiesen. Bis dahin wurden Erträge mit Dritten publiziert.

Die Anteile der Konzern-Segmente Aviation und Non-Aviation am Konzern-Umsatz gingen im Vorjahresvergleich jeweils leicht zugunsten des Segments Sonstiges zurück. Ursächlich für diese Verschiebung war vor allem der Ausweis von nicht-luftverkehrsspezifischen Sicherheitsdienstleistungen der ICTS Europe im Segment Sonstiges seit Beginn des Geschäftsjahres 2003. Infolgedessen steuerte Sonstiges 4,8 % und damit 2,0 Prozentpunkte mehr zum Konzern-Umsatz bei als im Vorjahr.

Aviation steuerte 11,1 % und damit einen um 11,0 Prozentpunkte geringeren Anteil zum EBITDA als im Berichtszeitraum des Vorjahres bei, der Anteil des Segments Non-Aviation in Höhe von 77,6 % stieg um 7,2 Prozentpunkte und der des Segments Ground Handling ging um 1,3 Prozentpunkte auf 1,9 % zurück. Der Beitrag des Segments Sonstiges zum Konzern-EBITDA stieg von 4,4 % auf 9,4 %.

Die Zahl der durchschnittlich im Fraport-Konzern beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahm vor allem wegen des Mehrbedarfs an Personal für Sicherheitsdienstleistungen gegenüber den

Das Konzern-Segment **Aviation** erzielte trotz des schwierigen Marktumfelds Umsatzerlöse in Höhe von € 650,5 Mio. und liegt damit knapp über dem Vorjahr. Infolge niedrigerer Entgelte aus Militärflugverkehr und dem gesunkenen Passagieraufkommen waren die Flughafen-Entgelte am Standort Frankfurt rückläufig. Dem standen höhere Erlöse aus den luftverkehrsspezifischen Sicherheitsdienstleistungen der ICTS Europe, den Preissteigerungen bei den Verkehrsentsgelten am Standort Frankfurt sowie der zum 1. Januar 2003 gestarteten 100-prozentigen Reisegepäckkontrolle gegenüber.



1. – 3. Quartal 2003 – Umsatzerlöse: € 1.368,8 Mio.

ersten neun Monaten des Jahres 2002 um 12,5 % oder 2.595 auf 23.325 zu. Allein bei der ICTS Europe stieg die Zahl der Beschäftigten um 2.370 an. Am Standort Frankfurt dagegen lag sie bei durchschnittlich 12.477; das waren rund 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weniger als im Vorjahr.

Aviation			
in € Mio.	1. – 3. Quartal 2003	1. – 3. Quartal 2002	Veränderung in %
Umsatzerlöse	650,5	646,5	0,6
Segmentergebnis	- 4,9	49,2	- 110,0
EBITDA	43,6	88,6	- 50,8
Mitarbeiter	9.879	8.587	15,0

Der operative Aufwand stieg um 10,0 % auf € 689,0 Mio. Wesentlich hierfür war der Personalmehrbedarf für Sicherheitsdienstleistungen. Zudem resultierte die Abweichung aus einer nicht periodengerechten Projekt- und Auftragsabrechnung im vergleichbaren Vorjahreszeitraum im Zuge eines Wechsels der Standardsoftware SAP zum dritten Quartal 2002. Dieser Effekt wirkte sich in den Segmenten Non-Aviation und Sonstiges spiegelbildlich aus und war auf Konzern-Ebene ergebnisneutral.

Aviation verzeichnete dementsprechend einen Rückgang des operativen Ergebnisses um € 54,1 Mio. auf € – 4,9 Mio. Während dem Aufwandsanstieg im Bereich der Sicherheitsdienstleistungen ein entsprechender Zuwachs der Umsätze

gegenüber stand, wirkte der Erlösrückgang aus dem Militärflugverkehr um € 27,3 Mio. am Standort Frankfurt nahezu unmittelbar ergebnismindernd. Belastet wurde das Segmentergebnis auch durch einen gesunkenen Ertragssaldo aus Fremdwäurungsbewertungen in Höhe von € 4,6 Mio. Am Standort Antalya hatte die schwache Verkehrsentwicklung einen Ergebnisrückgang zur Folge.

Das Segment-EBITDA ging um 50,8 % auf € 43,6 Mio. zurück. Darin sind Dividendenerträge aus Antalya für das Jahr 2002 in Höhe von € 4,7 Mio. enthalten. Außerdem wurde das EBITDA verbessert durch den Wegfall des Aufwands aus der at equity-Beteiligung Manila.

Die Umsatzerlöse des Konzern-Segments **Ground Handling** blieben mit € 377,9 Mio. in etwa auf Vorjahresniveau. Die Standorte Wien, Brüssel und Frankfurt-Hahn erwirtschafteten jeweils deutlich höhere Erlöse als im Vorjahr. Am Standort Frankfurt sanken die Umsätze leicht. Dies war vor allem auf eine veränderte Nachfrage der Airlines in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld und auf den Marktanteilsrückgang im Servicebereich Ramp von 92,7 % auf 89,9 % zurückzuführen.

Wie im Segment Aviation erhöhten sich die Aufwendungen aufgrund der nicht periodengerechten Projekt- und Auftragsabrechnung im vergleichbaren Vorjahreszeitraum im Zuge des Systemwechsels auf SAP R/3 zum dritten Quartal 2002. Zudem gingen die aktivierten Eigenleistungen im Vorjahresvergleich zurück, weil sie seit Beginn des Berichtsjahres den Segmenten direkt zugeordnet werden. Infolgedessen sank das Segmentergebnis um € 22,8 Mio. auf € – 12,1 Mio. Das EBITDA lag mit € 7,6 Mio. um € 5,2 Mio. unter dem Vorjahreswert.

Ground Handling			
<i>in € Mio.</i>	<i>1. – 3. Quartal 2003</i>	<i>1. – 3. Quartal 2002</i>	<i>Veränderung in %</i>
<i>Umsatzerlöse</i>	377,9	377,2	0,2
<i>Segmentergebnis</i>	– 12,1	10,7	– 213,1
<i>EBITDA</i>	7,6	12,8	– 40,6
<i>Mitarbeiter</i>	7.090	7.233	– 2,0

Das Segment **Non-Aviation** verzeichnete im Vorjahresvergleich einen Umsatzrückgang um 3,0 % auf € 274,1 Mio. Erlösreduzierend wirkte vor allem der Wegfall der inzwischen mit der ICTS Europe verschmolzenen CIVAS-Gesellschaften, die im Jahr 2002 noch in Non-Aviation ausgewiesen worden waren.

Trotz des leichten Umsatzrückgangs und einem verminderten Ertragssaldo aus Fremdwährungsbewertungen stieg das Segmentergebnis um 6,9 % auf € 216,6 Mio. Maßgeblich hierfür war ein Ertragssaldo aus der internen Leistungsverrechnung am Standort Frankfurt – spiegelbildlich zu den Segmenten Aviation und Ground Handling. Wegen der anteilig in Non-Aviation ausgewiesenen Dividenderträge aus Antalya und des Entfallens der im Vorjahr enthaltenen Abschreibungen auf das Manila-Projekt, die das Ergebnis at equity belastet hatten, verbesserte sich das EBITDA noch deutlicher als das Segmentergebnis mit einem Plus von 8,3 % auf € 306,2 Mio.

Trotz der rückläufigen Passagierentwicklung am Standort Frankfurt lagen die Shopping-Erlöse in Höhe von € 51,7 Mio. um 3,4 % über Vorjahresniveau. „Shopping“ enthält im Wesentlichen die Umsatzmieten aus Einzelhandelsgeschäften inklusive der Dutyfree- und Travel-Value-Shops. Sie sind Bestandteil der Retail-Erlöse, die außerdem Services und Werbung beinhalten. Die Retail-Erlöse lagen im Berichtszeitraum bei € 80,0 Mio. bzw. bei € 2,19 pro Passagier.

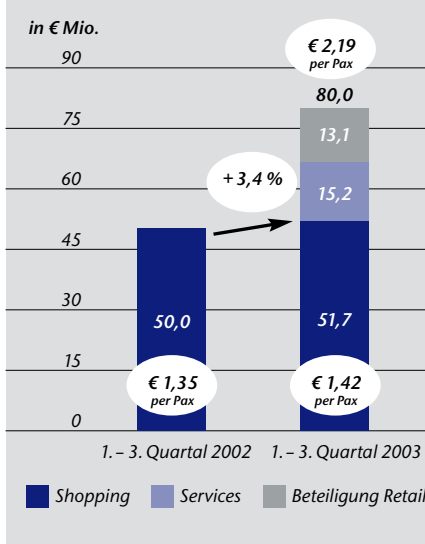
Die Umsatzerlöse im Konzern-Segment **Sonstiges** stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 74,9 % auf € 66,3 Mio. Ausschlaggebend hierfür war der erstmalige Ausweis jenes Teils der Umsatzerlöse der ICTS Europe, der auf Flughafen-fremde Sicherheitsdienstleistungen entfällt, wie beispielsweise die Bewachung des Euro-Tunnels. Umsatzsteigernd wirkte sich auch die Erweiterung des Konsolidierungskreises zum 1. Juli 2002 um die US-amerikanische Gesellschaft Decision Support Technologies Inc. (DST) aus.

Das Segmentergebnis profitierte von einem Rückgang des Sachaufwands am Standort Frankfurt und lag um € 8,5 Mio. über dem Wert des Berichtszeitraums 2002. Das EBITDA verbesserte sich um

Non-Aviation

in € Mio.	1. – 3. Quartal 2003	1. – 3. Quartal 2002	Veränderung in %
Umsatzerlöse	274,1	282,6	-3,0
Segmentergebnis	216,6	202,6	6,9
EBITDA	306,2	282,7	8,3
Mitarbeiter	3.867	3.691	4,8

Retail



Sonstiges

in € Mio.	1. – 3. Quartal 2003	1. – 3. Quartal 2002	Veränderung in %
Umsatzerlöse	66,3	37,9	74,9
Segmentergebnis	12,4	3,9	217,9
EBITDA	37,0	17,7	109,0
Mitarbeiter	2.489	1.219	104,2

€ 19,3 Mio. auf € 37,0 Mio. Dazu trugen Beteiligungserträge in Höhe von € 6,4 Mio. bei, die primär aus einer Ausgleichszahlung der Projektgesellschaft, über die Fraport am Privatisierungsverfahren für die Berliner Flughäfen mitwirkte, resultierten.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen beliefen sich in den ersten drei Quartalen 2003 auf € 200,7 Mio. Im Vergleich zum Vorjahreswert von € 222,8 Mio. – der in besonderem Maße durch die Vollkonsolidierung der ICTS nach dem vollständigen Erwerb von Gesellschafteranteilen erhöht worden war – entspricht dies einer Reduktion um 9,9 %. In den ersten neun Geschäftsmonaten 2003 wurden im Wesentlichen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von € 132,7 Mio. getätigt, die das Geschäft am Standort Frankfurt stärkten.

Dazu gehörten der fortschreitende Um- und Ausbau der Terminals inklusive ihrer brandschutztechnischen Ertüchtigung, der Ausbau der Kommunikationsnetze sowie die Modernisierung bestehender Flugbetriebsflächen und deren Befeuerung. Für Planungsleistungen und Grundstückskäufe im Zusammenhang mit dem Flughafen-Ausbau fielen Investitionen in Höhe von € 40,2 Mio. an.

Der Flughafen Frankfurt-Hahn investierte € 19,1 Mio. in das Start- und Landbahnsystem, die Erweiterung der Terminalanlagen, verschiedene Erschließungsmaßnahmen und die Parkplatzerweiterung. Über das Gemeinschaftsunternehmen S.A. TCR International N.V. investierte Fraport € 12,8 Mio. in Ground Handling Equipment.

Als wesentliche Finanzinvestition erwarben wir weitere 10 % der Anteile an der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH für € 30,1 Mio. Nachdem die Norddeutsche Landesbank ihre Put-Option ausgeübt hatte, wurden die Anteile am 4. Juli 2003 rechtswirksam übertragen. Unser Anteil an der Gesellschaft beläuft sich nun auf 30 %.

Das mittel- und langfristige Investitionsprogramm ist weiterhin geprägt von umfangreichen Maßnahmen in Zusammenhang mit dem geplanten Flughafen-Ausbau am Standort Frankfurt. Die für den Bau einer neuen Landebahn einschließlich Passagierabfertigungs- und weiterer Betriebsanlagen vorgesehenen Ausgaben sind inflationsbereinigt mit ca. € 3,3 Mrd. angesetzt. Andere Vorhaben der Mittel- und Langfristplanung zielen auf die Weiterentwicklung der kommerziellen Flächen, die brandschutztechnische Ertüchtigung der Abfertigungsgebäude, den Um- und Ausbau des Terminals 1 sowie die Modernisierung des Vorfelds mittels baulicher Maßnahmen.

Kapitalflussrechnung

Der **Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit** betrug in dem Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2003 € 374,4 Mio. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg der operative Cash flow um € 147,8 Mio. oder 65,2 %. Im Vergleich zur Vorjahresperiode haben sich der Rückgang des Nettoumlaufvermögens im Sinne von Working Capital sowie Ertragsteuererstattungen positiv auf den operativen Cash flow ausgewirkt. Der verminderte Zinszahlungssaldo sowie höhere Dividendeneinnahmen führten zu einem im Vorjahresvergleich um € 23,9 Mio. niedrigeren Mittelabfluss aus dem finanziellen Bereich in Höhe von € 2,8 Mio. Der betriebliche Cash flow stieg um € 54,0 Mio. auf € 369,8 Mio.

Der **Cash flow aus der Investitionstätigkeit** weist im Vergleich zum 30. September des Vorjahres einen um € 153,3 Mio. höheren Mittelabfluss aus. Der Anstieg betraf insbesondere Zahlungen in Höhe von € 136,5 Mio. aus Garantieverpflichtungen gegenüber einem Bankenkonsortium im Zusammenhang mit dem Manila-Engagement. Die getätigten Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um € 32,1 Mio. In Finanzanlagen wurde insbesondere mit dem Erwerb weiterer Anteile am Flughafen Hannover investiert.

Der Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit übertraf den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit einschließlich der darin enthaltenen Zahlungen aus Garantieverpflichtungen. Die darüber hinaus vorhandenen Mittel wurden für die Tilgung des Kreditvolumens verwendet. Dies ist ursächlich für den **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** von insgesamt € 36,8 Mio.

Der Finanzmittelbestand erhöhte sich im Wesentlichen durch die Anlage der Mittel aus dem im vierten Quartal 2002 veräußerten Spezialfonds in kurzfristige Termingelder.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2002 um € 94,8 Mio. auf € 3.715,5 Mio.

Die Vermögensstruktur von Fraport ist weiterhin langfristig geprägt. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist mit 72,7 % nahezu unverändert.

Das Umlaufvermögen nahm um € 90,7 Mio. auf € 969,7 Mio. zu. Dies ist im Wesentlichen auf die ergebnisneutrale Einbuchung von Forderungen gegen Fluggesellschaften und die entsprechende Erhöhung von Rückstellungen für Lärmschutzmaßnahmen zurückzuführen.

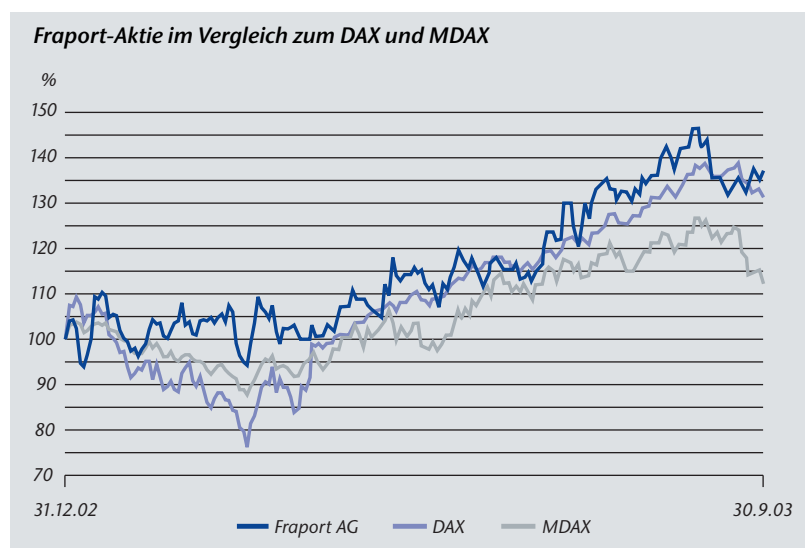
Die Finanzverbindlichkeiten sind um € 41,6 Mio. auf € 868,1 Mio. gesunken. Trotz der Finanzmittelaufnahme im Zusammenhang mit dem Manila-Projekt im ersten Quartal 2003 wurden insbesondere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten durch den positiven operativen Cash Flow reduziert.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich wegen des positiven Konzern-Ergebnisses im Berichtszeitraum leicht auf 51,4 %. Zum 30. September 2003 deckte das Eigenkapital 71,4 % des Anlagevermögens (nach Abzug der passivierten Sonderposten).

Entwicklung der Fraport-Aktie

Das Ende des Irak-Kriegs, die WHO-Entwarnung zu SARS und eine Aussicht auf Konjunkturerholung beflügelten das Interesse der Investoren. Die Fraport-Aktie gewann in den ersten neun Monaten 36,7 % an Wert. Somit übertraf sie den MDAX um 5,8 und den DAX um 24,1 Prozentpunkte.

Im Berichtszeitraum lag der Höchstkurs am 4. September bei € 24,89, der Tiefstkurs wurde mit € 15,95 am 8. Januar festgestellt. Zum 30. September 2003 schloss die Fraport-Aktie mit € 23,24 ab. Die Marktkapitalisierung betrug zu diesem Zeitpunkt € 2.097,0 Mio. und stieg damit um € 565,8 Mio. seit Jahresbeginn. Durchschnittlich wurden in den ersten neun Monaten 2003 rund 59.175 Aktien je Börsentag gehandelt.



Quelle: Bloomberg

Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung der Fraport AG hat am 14. März 2001 die Eckpunkte eines Aktienoptionsplans beschlossen. Im Rahmen dieses Programms werden den Vorstandsmitgliedern der Fraport AG, Geschäftsführern von verbundenen Unternehmen und weiteren im Inland beschäftigten Führungskräften der Fraport AG Aktienoptionen gewährt. In den ersten neun Monaten des Jahres 2003 wurden an Mitglieder des Vorstands 82.000, an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen 23.750 und an weitere im Inland beschäftigte Führungskräfte 113.300 Bezugsrechte – insgesamt 219.050 – ausgegeben. Bedingung für die Ausübung ist, dass der Schlusskurs der Fraport-Aktie

nach Ablauf der Sperrfrist an mindestens fünf beliebigen Handelstagen den Ausübungspreis um mindestens 15 % übertroffen hat. Ausgehend von einem Ausübungspreis für die dritte Tranche von € 18,69 ergibt sich als Erfolgsziel eine Ausübungshürde von € 21,49 je Aktie. Der Ausübungszeitraum liegt zwischen dem 17. Mai 2005 und dem 16. Mai 2008. Im dritten Quartal hat sich aufgrund der positiven Aktienkursentwicklung ein Personalaufwand in Höhe von € 0,2 Mio. ergeben, der das Eigenkapital erhöhte.

Die Gesamtzahl der seit Bestehen des Aktienoptionsplans ausgegebenen Bezugsrechte belief sich zum 30. September 2003 auf 654.400.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Auch in 2003 konnten die Fraport-Beschäftigten im Rahmen des leistungs- und erfolgsabhängigen Vergütungssystems LEA (Leistung – Erfolg – Anerkennung) Aktien zeichnen. Insgesamt wurden 150.600 neue Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je € 10 ausgegeben.

Die Aktien für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm wurden unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals nach einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage von der Fraport AG zurückerworben und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übertragen. Das Grundkapital der Fraport AG stieg infolgedessen um € 1,5 Mio. auf € 902,1 Mio.

Eigene Aktien

Am 26. Juni 2003 wurden 9.778 Aktien aus dem Bestand dem Vorstand der Fraport AG als Teil seiner Vergütung zu einem Ausgabekurs von € 19,12 übertragen. Infolgedessen ergab sich eine Erhöhung des Grundkapitals und der Kapitalrücklage in Höhe von jeweils € 0,1 Mio.

Die Fraport AG hatte am 30. September 2003 noch 130.170 eigene Aktien im Bestand. Ihr Anteil am Grundkapital betrug € 1.301.700 (bzw. 0,1 %).

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Engagement in Manila

Das „International Centre for Settlement of Investment Disputes“ (ICSID) bei der Weltbank hat im Oktober 2003 einem Antrag der Fraport AG auf Einleitung eines Schiedsgerichtsverfahrens gegen die Regierung der Philippinen stattgegeben. Diese Entscheidung ist Voraussetzung für die weitere Geltendmachung von Entschädigungsansprüchen im Zusammenhang mit dem BOT-Vertrag (build, operate, transfer) über den Bau und Betrieb eines neuen Passagierterminals in Manila.

Insolvenz Aero Lloyd

Nach dem Insolvenzantrag der Ferienfluggesellschaft Aero Lloyd Flugreisen GmbH und Co. Luftverkehrs KG im Oktober 2003 wurden die Forderungen in Höhe von rund € 2,0 Mio. zum 30. September wertberichtigt.

Veränderungen in der Risikoberichterstattung

Gegenüber dem Beginn des Geschäftsjahres haben sich folgende wesentlichen Änderungen hinsichtlich der künftigen Entwicklung ergeben:

Ein Risiko betrifft die Umsetzung der EU-Luftsicherheitsverordnung an den europäischen Flughäfen. Aufgrund dieser Verordnung wird unter anderem seit Beginn dieses Geschäftsjahres die 100-prozentige Reisegepäckkontrolle durchgeführt. Für das Jahr 2004 sehen die Bestimmungen eine Intensivierung der Zugangskontrollen vor. Sollten die zukünftig anfallenden Kosten nicht von den Luftverkehrsgesellschaften oder dem Bund übernommen werden, könnte dies zu einer signifikanten Ergebnisbelastung führen.

Bereits zum 31. Dezember 2002 berichteten wir über das Risiko einer möglichen Beschränkung der Einnahmemöglichkeiten aus umsatzabhängigen

Gestattungsentgelten von den am Frankfurter Flughafen gemäß der Verordnung über Bodenabfertigungsdienste auf Flugplätzen (BADV) tätigen Gesellschaften. Nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 16. Oktober 2003 darf ein Flughafen keine Entgelte von einem Bodenabfertiger verlangen, die zu dem Entgelt für die Nutzung einzelner Flughafen-Einrichtungen hinzukommen. Ein Urteil nach deutschem Recht ist durch das Oberlandesgericht Frankfurt am Main für 2004 vorgesehen. Es besteht die Möglichkeit, dass die Erhebung von Gestattungsentgelten eingeschränkt wird. Das Urteil des Europäischen Gerichtshofs erlaubt jedoch ein kostenbasiertes Entgelt. Wir gehen davon aus, dass wir auch zukünftig Entgelte von den Bodenabfertigungsdienstleistern erheben werden, welche die Kosten der Bereitstellung der entsprechenden Flughafen-Einrichtungen decken.

Ausblick

Genehmigungsverfahren für den Ausbau

Vor dem Hintergrund der bestehenden Kapazitätsengpässe und der langfristigen Prognosen über das Luftverkehrswachstum beabsichtigt die Fraport AG den Ausbau des Frankfurter Flughafens um eine zusätzliche Landebahn nordwestlich des Flughafen-Geländes sowie den Bau eines dritten Terminals inklusive der notwendigen Infrastruktureinrichtungen.

Mit der Einreichung der Unterlagen am 9. September 2003 zum Antrag auf Planfeststellung der Kapazitätserweiterung beim Regierungspräsidium Darmstadt begann der entscheidende förmliche Teil des Ausbauprozesses. Damit wurde neben dem Planfeststellungsverfahren zum Bau der A380-Werft, das bereits im Januar 2003 angelaufen ist, ein weiterer Schritt zur Sicherung des Standorts Frankfurt getan. Die Antragsunterlagen zur Kapazitätserweiterung werden nunmehr einer Vollständigkeitsprüfung unterzogen, deren Abschluss Fraport bis Ende des Jahres erwartet. Ein so bedeutsames und komplexes Vorhaben bedarf einer intensiven Prüfung, die voraussichtlich die Nachreichung zusätzlicher Informationen mit sich bringen wird. Dies ist verfahrensimmanent und keinesfalls ungewöhnlich.

Nach Abschluss der Vollständigkeitsprüfung werden die Antragsunterlagen in der dann vorliegenden Endfassung öffentlich ausgelegt. Voraussichtlich ab dem Sommer 2004 werden die in großem Umfang zu erwartenden Einwendungen von den Behörden, der Fraport AG und den Einwendern erörtert. Sodann entscheidet die Planfeststellungsbehörde, das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL). Wir gehen davon aus, dass der vorgesehene Zeitplan zur Planfeststellung und zum Ausbau weiterhin eingehalten werden kann.

Genehmigungsverfahren für die A380-Wartung

Gegenstand des A380-Verfahrens ist die luftrechtliche Zulassung des Werftgeländes einschließlich der bauplanungsrechtlichen Zulassung eines Hangars mit dazu gehörendem Lagergebäude für die Wartung des neuen Großraum-Flugzeugs Airbus A380.

Die Vollständigkeitsprüfung der Planfeststellungsunterlagen wurde im April 2003 abgeschlossen. Seit der öffentlichen Auslegung der Planfeststellungsunterlagen im Juli gingen rund 40.000 Stellungnahmen ein. Diese werden zurzeit vom Regierungspräsidium Darmstadt als zuständiger Anhebungsbehörde ausgewertet und sodann Fraport zur Stellungnahme überlassen.

Die Erörterung des A380-Planfeststellungsverfahrens wird voraussichtlich im Januar 2004 beginnen und mehrere Wochen andauern. Mit dem Abschluss des Verfahrens wird im Frühjahr 2004 gerechnet.

WM 2005 – Werte schaffen für morgen

Das konzernweite Effizienzsteigerungsprogramm „WM 2005 – Werte schaffen für morgen“ wird weiter vorangetrieben. Die zentrale Zielsetzung – Wertsteigerung – richtet sich auf die Stärkung der Wettbewerbsposition des Konzerns, die Zufriedenheit der Kunden, die dauerhafte Sicherung von Arbeitsplätzen und die Steigerung des Börsenwerts.

Den Ergebnisbeitrag des Projekts aus dem ersten Halbjahr 2003 konnten wir weiterhin steigern. Insgesamt haben wir seit Projektbeginn bis September 2003 durch „WM 2005-Maßnahmen“ eine Ergebnisverbesserung von rund € 37 Mio. erzielt. Die Implementierung der Maßnahmen läuft weiterhin planmäßig und wird engagiert vorangetrieben.

Geschäftsausblick

Infolge des Irak-Kriegs, SARS und der schwachen konjunkturellen Entwicklung werden die Passagierzahlen am Standort Frankfurt im Gesamtjahr 2003 voraussichtlich leicht unter denen des Vorjahres liegen.

Wir erwarten, dass EBITDA und Konzern-Jahresüberschuss in der Größenordnung der um den Sondereffekt Manila bereinigten Vorjahreswerte liegen werden, wenn sich im vierten Quartal keine weiteren Risiken realisieren.

Zusätzliche Angaben zur Rechnungslegung

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. September 2003 für den Fraport-Konzern wurde gemäß IAS 34 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Bei der Aufstellung des Zwischenberichts und der Vergleichszahlenermittlung für das Vorjahr wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2002 angewandt.

Dieser Zwischenbericht entspricht gleichzeitig auch den Vorgaben des vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) verabschiedeten und vom Bundesministerium der Justiz (BMJ) am 13. Februar 2001 bekannt gemachten DRS 6 zur Zwischenberichterstattung.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis wurde gegenüber den ersten neun Monaten 2002 nicht verändert.

Haftungsverhältnisse/Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2002 erhöhten sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Wesentlichen aufgrund von Maßnahmen, die der Vorbereitung des Ausbaus am Standort Frankfurt dienen. Die Gesamtsumme der Verpflichtungen im Rahmen des Ausbaus erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2002 um € 122,9 Mio.

Sonstige Angaben

Saisonal bedingt ist das Passagieraufkommen im Langfristvergleich von Januar bis März am schwächsten und im dritten Quartal am stärksten.

Die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen (Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH und Landesbank Hessen-Thüringen) bzw. zu deren verbundenen Unternehmen verliefen im üblichen Rahmen.

Konzern-Abschluss zum 30. September 2003

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

<i>in € Mio.</i>	3. Quartal 2003	3. Quartal 2002	1. – 3. Quartal 2003	1. – 3. Quartal 2002
Umsatzerlöse	491,1	489,0	1.368,8	1.344,2
<i>Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen</i>	- 0,1	0,2	0,0	0,7
<i>Andere aktivierte Eigenleistungen</i>	6,1	4,9	12,7	15,7
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	16,8	8,7	39,2	57,7
Gesamtleistung	513,9	502,8	1.420,7	1.418,3
<i>Materialaufwand</i>	- 77,1	- 63,6	- 201,1	- 192,0
<i>Personalaufwand</i>	- 226,4	- 205,3	- 688,0	- 633,9
<i>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</i>	- 54,9	- 53,9	- 162,3	- 158,7
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	- 52,0	- 49,0	- 157,3	- 167,3
Betriebliches Ergebnis	103,5	131,0	212,0	266,4
<i>Zinsergebnis</i>	- 6,6	- 12,3	- 22,4	- 30,6
<i>Ergebnis at equity</i>	0,4	- 20,5	0,5	- 27,2
<i>Erträge aus Beteiligungen</i>	9,5	3,4	19,6	3,9
<i>Abschreibungen auf Finanzanlagen</i>	0,1	- 18,5	0,0	- 19,1
<i>Sonstiges Finanzergebnis</i>	0,3	0,1	0,8	3,8
Finanzergebnis	3,7	- 47,8	- 1,5	- 69,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	107,2	83,2	210,5	197,2
<i>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</i>	- 49,1	- 51,5	- 98,8	- 109,0
<i>Sonstige Steuern</i>	- 1,1	- 1,0	- 3,8	- 3,4
<i>Fremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis</i>	- 1,1	- 1,0	- 1,8	- 1,5
Konzern-Ergebnis	55,9	29,7	106,1	83,3
<i>Ergebnis je 10-€-Aktie in € (unverwässert)</i>	0,62	0,33	1,18	0,92
<i>Ergebnis je 10-€-Aktie in € (verwässert)</i>	0,61	0,32	1,17	0,92
EBITDA	168,3	167,8	394,4	401,8
EBIT	113,5	95,4	232,1	224,0

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide

Konzern-Bilanz zum 30. September 2003

Aktiva

<i>in € Mio.</i>	Stand 30.9.2003	Stand 31.12.2002
A. Anlagevermögen	2.700,9	2.698,6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	203,0	225,1
II. Sachanlagen	2.420,0	2.403,9
III. Beteiligungen at equity	46,8	37,3
IV. Andere Finanzanlagen	31,1	32,3
B. Umlaufvermögen	969,7	879,0
I. Vorräte	18,1	13,1
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195,9	195,9
III. Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (einschließlich latenter Steueransprüche)	153,6	84,9
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	602,1	585,1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	44,9	43,1
	3.715,5	3.620,7

Passiva

<i>in € Mio.</i>	Stand 30.9.2003	Stand 31.12.2002
A. Eigenkapital	1.911,2	1.803,4
I. Gezeichnetes Kapital	902,2	900,6
II. Kapitalrücklage	533,2	532,0
III. Gewinnrücklagen	369,7	370,8
IV. Konzern-Bilanzgewinn 2002	-	0,0
V. Konzern-Ergebnis 1.1. – 30.9.2003	106,1	-
B. Anteile fremder Gesellschafter	13,0	12,9
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	22,7	24,2
D. Rückstellungen (einschließlich latenter Steuerverpflichtungen)	645,8	583,7
E. Verbindlichkeiten	1.058,8	1.129,9
I. Finanzschulden	868,1	909,7
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88,1	94,8
III. Andere Verbindlichkeiten	102,6	125,4
F. Rechnungsabgrenzungsposten	64,0	66,6
	3.715,5	3.620,7

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

<i>in € Mio.</i>	1. – 3. Quartal 2003	1. – 3. Quartal 2002
Konzern-Ergebnis	106,1	83,3
Ertragsteuern	98,8	109,0
Fremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	1,8	1,5
Abschreibungen/Zuschreibungen (Anlagevermögen)	162,7	213,4
Andere Berichtigungen	- 6,2	20,4
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	6,6	- 111,8
Zinszahlungen (Saldo)	- 22,4	- 30,6
Erhaltene Dividenden	19,6	3,9
Ertragsteuerzahlungen (Saldo)	7,4	- 62,5
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	374,4	226,6
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 169,4	- 137,3
Sonstige Finanzinvestitionen (Saldo)	- 31,3	- 12,9
Zahlungen auf Grund der Garantieverpflichtung für Investitionen in Zusammenhang mit Manila-Projekt	- 136,5	0,0
Erwerb von konsolidierten Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen (abzüglich erworbener Finanzmittel)	0,0	- 71,2
Erlöse aus Anlagenabgängen	17,9	55,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 319,3	- 166,0
Ausschüttung	0,0	- 37,5
Kapitalerhöhung	2,6	2,6
Veränderung der Finanzschulden	- 39,4	36,2
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	- 36,8	1,3
Währungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	- 1,3	- 1,9
Veränderung des Finanzmittelbestands	17,0	60,0
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	585,1	67,3
Finanzmittelbestand zum 30. September	602,1	127,3

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

<i>in € Mio.</i>	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Kapital-rücklage</i>	<i>Gesetzliche Rücklage</i>	<i>Andere Gewinn-rücklagen</i>	<i>Konzern-Bilanzgewinn</i>	<i>Gesamt</i>
Stand 1.1.2002	900,9	662,4	36,5	328,5	36,0	1.964,3
<i>Kapitalerhöhung</i>	<i>1,1</i>	<i>1,5</i>				<i>2,6</i>
<i>Weitergabe eigener Anteile</i>	<i>0,1</i>	<i>0,1</i>				<i>0,2</i>
<i>Ausschüttung</i>					<i>- 36,0</i>	<i>- 36,0</i>
<i>Kauf eigener Anteile</i>	<i>- 1,0</i>	<i>- 1,0</i>				<i>- 2,0</i>
<i>Konzern-Ergebnis 1.1. – 30.9.2002</i>					<i>83,3</i>	<i>83,3</i>
<i>Währungsänderungen</i>				<i>- 4,6</i>		<i>- 4,6</i>
<i>Marktbewertung von Derivaten</i>				<i>- 1,8</i>		<i>- 1,8</i>
<i>Konsolidierungskreisbedingte Änderungen</i>				<i>2,5</i>		<i>2,5</i>
Stand 30.9.2002	901,1	663,0	36,5	324,6	83,3	2.008,5
Stand 1.1.2003	900,6	532,0	36,5	334,3	0,0	1.803,4
<i>Kapitalerhöhung</i>	<i>1,5</i>	<i>1,1</i>				<i>2,6</i>
<i>Weitergabe eigener Anteile</i>	<i>0,1</i>	<i>0,1</i>				<i>0,2</i>
<i>Konzern-Ergebnis 1.1. – 30.9.2003</i>					<i>106,1</i>	<i>106,1</i>
<i>Aktienoption</i>				<i>0,2</i>		<i>0,2</i>
<i>Währungsänderungen</i>				<i>- 1,8</i>		<i>- 1,8</i>
<i>Marktbewertung von Derivaten</i>				<i>0,5</i>		<i>0,5</i>
Stand 30.9.2003	902,2	533,2	36,5	333,2	106,1	1.911,2

Frankfurt am Main, den 10. November 2003

Fraport AG
Frankfurt Airport Services Worldwide
Der Vorstand

Dr. Bender Prof. Schölch Prof. Jakubeit Mai Dr. Schulte

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Quartals-Übersicht

in € Mio.	1. Quartal 2002	2. Quartal 2002	3. Quartal 2002	4. Quartal 2002	1. Quartal 2003	2. Quartal 2003	3. Quartal 2003
Umsatzerlöse	401,7	453,5	489,0	459,4	429,4	448,3	491,1
<i>Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen</i>	- 0,1	0,6	0,2	- 1,5	0,0	0,1	- 0,1
<i>Andere aktivierte Eigenleistungen</i>	3,8	7,0	4,9	3,5	2,0	4,6	6,1
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	12,0	37,0	8,7	22,5	9,0	13,4	16,8
Gesamtleistung	417,4	498,1	502,8	483,9	440,4	466,4	513,9
<i>Materialaufwand</i>	- 55,1	- 73,3	- 63,6	- 83,3	- 65,1	- 58,9	- 77,1
<i>Personalaufwand</i>	- 202,9	- 225,7	- 205,3	- 226,2	- 227,1	- 234,5	- 226,4
<i>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</i>	- 52,1	- 52,7	- 53,9	- 55,4	- 53,1	- 54,3	- 54,9
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	- 57,3	- 61,0	- 49,0	- 84,3	- 46,5	- 58,8	- 52,0
Betriebliches Ergebnis	50,0	85,4	131,0	34,7	48,6	59,9	103,5
<i>Zinsergebnis</i>	- 10,9	- 7,4	- 12,3	- 3,4	- 5,6	- 10,2	- 6,6
<i>Ergebnis at equity</i>	- 1,9	- 4,8	- 1,6	- 8,7	0,6	- 0,5	0,4
<i>Erträge aus Beteiligungen</i>	0,0	0,5	3,4	0,4	8,5	1,6	9,5
<i>Abschreibungen auf Finanzanlagen</i>	- 0,8	0,2	- 0,4	- 2,8	0,0	- 0,1	0,1
<i>Außerplanmäßige Abschreibungen auf Manila-Projekt</i>			- 37,0	- 252,5			
<i>davon:</i>							
<i>Abschreibungen auf Forderungen (EBITDA-wirksam)</i>				- 241,7			
<i>Abschreibungen im Rahmen at equity-Bewertung (EBITDA-wirksam)</i>			- 18,9				
<i>Abschreibungen auf Finanzanlagen</i>			- 18,1	- 10,8			
<i>Sonstiges Finanzergebnis</i>	2,7	1,0	0,1	0,0	0,3	0,2	0,3
Finanzergebnis	- 10,9	- 10,5	- 47,8	- 267,0	3,8	- 9,0	3,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39,1	74,9	83,2	- 232,3	52,4	50,9	107,2
<i>Steuern vom Einkommen und Ertrag</i>	- 19,6	- 37,9	- 51,5	29,6	- 25,2	- 24,5	- 49,1
<i>Sonstige Steuern</i>	- 1,3	- 1,1	- 1,0	- 1,6	- 1,4	- 1,3	- 1,1
<i>Fremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis</i>	- 0,1	- 0,4	- 1,0	0,2	0,0	- 0,7	- 1,1
Konzern-Ergebnis	18,1	35,5	29,7	- 204,1	25,8	24,4	55,9
EBITDA	100,2	133,8	167,8	- 159,9	110,8	115,3	168,3
EBIT	47,3	81,3	95,4	- 228,9	57,7	60,9	113,5

Finanzkalender

30. März 2004	Jahresergebnis 2003, Pressekonferenz, Analystenkonferenz
13. Mai 2004	Zwischenbericht 1. Quartal 2004
2. Juni 2004	Hauptversammlung
13. August 2004	Zwischenbericht 2. Quartal 2004
12. November 2004	Zwischenbericht 3. Quartal 2004, Pressekonferenz, Analystenkonferenz

Ansprechpartner

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
Investor Relations (VFI)
60547 Frankfurt am Main
Deutschland

Telefon: +49 (0) 69 690-74842
Telefax: +49 (0) 69 690-74843
E-Mail: investor.relations@fraport.de
Internet: www.fraport.de

Soweit es sich in diesem Dokument nicht um historische Feststellungen, sondern um zukunftsbezogene Aussagen handelt, basieren diese Aussagen auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen.

Zu diesen Faktoren gehören nicht ausschließlich, aber unter anderem, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit sowie wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf den Märkten, auf denen die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und ihre Beteiligungsunternehmen tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.

Impressum

Herausgeber: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide.

Verantwortlich für den Inhalt: Controlling, Finanzen, Rechnungswesen (CFR).

Layout und Herstellung: Presse und Publikationen (VSP).